

Berufsbildung *im Fokus*



**Mitglieder-
versammlung
des BLVN**

**Die Zukunft
gemeinsam
gestalten**

**BLVN
auf der
didacta**

Inhalt

Grußwort	3
Schulvorstellung	
BBS I Uelzen	4
Aus der Bildungspolitik	
Mitgliederversammlung BLVN	6
Bildungsangebote Anna-Siemsen-Schule	7
BLVN auf der didacta	8
Aus dem Landesvorstand	
Berichte	8
Verabschiedung Rudi Czoske	10
Verabschiedung Kurt Kunze	10
Aus den Ortsverbänden	
Jahrestreffen Papenburg	11
Informationen für Frauen	
Mentoring	12
Fachtagung des Landesfrauenrates	12
Informationen für Senioren	
Lohnsteuerabzugsverfahren in 2012	13
Wir informieren	
Internationaler Schulleiterkongress	14
Persönliches	
Wir gratulieren	15
Wir gedenken	15

Weihnachten

Liebeläutend zieht durch Kerzenhelle
mild wie Wälderduft die Weihnachtszeit.
Und ein schlichtes Glück streut auf
die Schwelle
schöne Blumen der Vergangenheit.
Hand schmiegt sich an Hand im
engen Kreise,
und das alte Lied von Gott und Christ
bebt durch Seelen und verkündet leise,
dass die kleinste Welt die größte ist.

Joachim Ringelnatz



Ein frohes Weihnachtsfest und ein
erfolgreiches, gesundes 2012 wünschen
allen Mitgliedern und Freunden des
BLVN das Redaktionsteam und der
Landesvorstand.

*Alle Mitglieder erhalten
kostenlos den Infobrief „BLVN Aktuell“.*

*Diese aktuellen Informationen erhalten
Sie vom Ansprechpartner Ihrer Schule und
Sie können ihn auf unserer Homepage
www.blv-nds.de
herunterladen.*

Impressum

Schriftleitung: Ingrid Rüber, Kantstr. 4, 38112 Braunschweig;
ingrid.rueber@t-online.de

Redaktionsteam: Gabriele Matzke-Ludwig, Anne Steinfeld-Müller,
Ingrid Rüber, Jürgen Korte, Gerd Over

Autorinnen/Autoren dieses Heftes: Heinz Ameskamp, Stefan
Nowatschin, Lothar Lücke, Doris Göcke, Astrid Levermann,
Doris Schiffmann, Norbert Boese, Gabriele Matzke-Ludwig,
Sabine Keilen, Marion Weilke-Gause

Herausgeber: Heinz Ameskamp, Vorsitzender des BLVN

Geschäftsstelle: Kurt-Schumacher-Str. 29, 30159 Hannover,
Telefon (0511) 32 40 73, www.blv-nds.de

Verlag: dbb-Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin,
www.dbbverlag.de

Anzeigen: Gabriele Matzke-Ludwig, 31199 Diekhöfen

Herstellung: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien,
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

ISSN-Nummer: 2190-7064

Redaktionsschluss: 27. Februar 2012

Berufsbildende Schulen im Transferprozess



Heinz Ameskamp

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel liegen vor uns. Die besinnliche Zeit vor Weihnachten ist die Zeit, die anregt, darüber nachzudenken, was war, was ist und was erwartet uns. Für die berufsbildenden Schulen in Niedersachsen sind viele Neuerungen durch die Änderungen des Niedersächsischen Schulgesetzes in Kraft gesetzt worden, deren Umsetzungen in Arbeit sind und deren Auswirkungen beziehungsweise Bedeutung für die berufliche Bildung in Niedersachsen sich im Findungsprozess befinden.

Keiner hat erwartet, dass die Weiterentwicklung der Berufsbildenden Schulen und die damit verbundene Übertragung der ProReKo-Ergebnisse auf alle berufsbildenden Schulen wie das Umliegen eines ON/Off-Schalters erledigt werden kann. Was bei den 19 berufsbildenden Schulen, die am Modellversuch ProReKo teilgenommen haben, erfolgreich erprobt wurde, war und ist bei der Übertragung auf alle Berufsschulen inklusiv der ehemaligen ProReKo-Schulen doch mit einigen kaum vorhersehbaren Problemen verbunden. Für den BLV Niedersachsen ist dies eine Phase, in der wir uns in vielen Gesprächen und Aktivitäten verstärkt eingebracht haben und auch weiter einbringen müssen, um den zukunftsweisenden Prozess im Sinne der beruflichen Bildung mitzugestalten und Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen.

Aktuell haben die berufsbildenden Schulen den ersten beabsichtigten Stellenausgleichsplan erhalten. Durch das Zusammenfassen der Fachtheorie- und Fachpraxisstunden als Basis für den Ausgleich von Stellen werden insbesondere an Bündelschulen und im gewerblichen Bereich, mit einem wegen der Abschaffung des BGJ-bedingten Überhangs an Fachpraxisstunden, die realen Bedingungen nicht beachtet. Es darf nicht sein, dass trotz eines großen Mangels an Fachtheoriestunden in bestimmten Fächern und eines Überhangs an Fachpraxisstunden festgestellt wird, dass in der Summe alles in Ordnung ist und im Vergleich zu den monostrukturierten Berufsschulen sogar Stellen abzugeben sind. Dieses Problem muss gelöst werden. Der BLV Niedersachsen hat das Problem thematisiert, vorgetragen und eine Nachbesserung gefordert. Wir werden die Thematik mit Nachdruck verfolgen und uns für qualitativ gleichmäßig ausgestattete berufsbildende Schulen im Flächenland Niedersachsen stark machen.

Parallel dazu haben wir im Oktober dieses Jahres die erste Mitgliederversammlung des BLV Niedersachsen durchgeführt. Dem Bezirksverband Hannover als Ausrichter der hervorragend organisierten Veranstaltung gilt unser aller Dank. Mit der ersten Mitgliederversammlung wurde fast zwei Jahre nach den Verschmelzungsversammlungen der ehemaligen Teilverbände

deutlich, es wächst zusammen, was lange zusammengehört. Verbandsintern war und ist der bis auf eine Region jetzt abgeschlossene Aufbau der Verbandsstruktur eine der Kernpunkte unserer Arbeit.

In der jetzt vor uns liegenden Zeit bis zur Delegiertenversammlung werden wir uns vermehrt der inhaltlichen Arbeit unter Einbindung aller Verbandsebenen zuwenden. Dabei sind unter anderem Themen wie Entlastung von Lehrkräften und Schulleitungen, Inklusion, DQR und EQR, Lehrernachwuchsgewinnung, Weiterentwicklung der regionalen Kompetenzzentren und in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Beamtenbund und der Tarifunion die Altersteilzeit, Beamtenversorgung, Beihilfe und Sonderzuwendungen Arbeitsfelder für die (neuen) Positionen, die im BLV Niedersachsen zu erarbeiten sind.

Ein erstes entscheidendes Ereignis wird aber die Personalratswahl im März 2012 sein. BLVN und VLWN werden in gewohnter Weise mit einer gemeinsamen Liste als Berufsschullehrerverbände Niedersachsen (BVN) antreten. Der BVN-Infoausschuss hat die Personalratswahl mit viel Engagement vorbereitet und wird im Januar 2012 mit zentralen und dezentralen Veranstaltungen die Personalratswahl 2012 unter dem Motto „Ihr Anliegen ist unser Auftrag – Für eine bessere Zukunft“ bewerben. Erfolgreiche Personalratsarbeit im Sinne der Verbände erfordern starke Vertretungen von uns im Schulpersonalrat, im Personalrat an den Standorten der Niedersächsischen Landesschulbehörde und im Schulhauptpersonalrat. Stärken Sie die Personalräte und wählen Sie 2012 auf allen Wahlebenen die Kandidatinnen und Kandidaten ihres Vertrauens!

Liebe Leser, ich bedanke mich in diesem Sinne bei all jenen, die sich im Jahr 2011 mit Engagement und Verantwortungsbewusstsein für die zukunftsfähige Gestaltung der beruflichen Bildung und unseres Verbandes, dem BLV Niedersachsen, eingesetzt haben und wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Weihnachtsferien und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012.

In herzlicher Verbundenheit

Ihr

*Heinz Ameskamp,
BLVN-Landesvorsitzender*

Die Zukunft gemeinsam gestalten

Die BBS I Uelzen wurden bereits 1832 erstmalig erwähnt. Fast 180 Jahre stand beziehungsweise steht die Schule in Abhängigkeit der jeweiligen Bildungsideen und wurde beziehungsweise wird von den geistigen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen beeinflusst.

Seit dem 1. Januar 2011 besitzt die BBS I Uelzen den Status eines Regionalen Kompetenzzentrums. Die damit verbundenen neuen Herausforderungen, wie zum Beispiel die Organisation in „Teams“ in fraktaler Verantwortung, eröffnen neue Möglichkeiten zur qualitativen Weiterentwicklung. Es gilt die damit verbundenen Gestaltungschancen zum Wohle der anvertrauten Schülerinnen und Schüler der Region Uelzen erneut zu nutzen. Im Zentrum der Region Uelzen befindet sich die Stadt Uelzen mit circa 35 000 Einwohnern, die inmitten der Lüneburger Heide liegt.

Uelzen ist Eisenbahn-Kreuzungspunkt und Zentrum einer großen ländlichen Region mit guter Anbindung an die großen Städte Hamburg, Berlin, Hannover und Bremen. Entsprechend wichtig ist es, an diesem Standort ein gutes und breit aufgestelltes berufliches Bildungsangebot vorzuhalten.

Die BBS I Uelzen hat zwei Standorte, an denen 120 Lehrkräfte beschäftigt sind. Der Hauptstandort befindet sich in der Scharnhorststraße 10, die Außenstelle befindet sich in der Wilhelm-Seedorf-Straße 5. Den rund 2200 Schülerinnen und Schülern bietet sie ein breites Spektrum von Vollzeit-Schulformen mit gewerblich-technischer und kaufmännischer Ausrichtung:

- › Berufsvorbereitungsjahr
- › Berufseinstiegsklassen
- › Berufsfachschulen (ein- und zweijährig, verschiedene Eingangsvoraussetzungen und Abschlüsse)
- › Fachoberschulen (Gestaltung, Technik, Wirtschaft)
- › Berufliches Gymnasium (Technik, Wirtschaft)

In vielfältigen Ausbildungsberufen im dualen System werden ebenso in zahlreichen gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen beschult. Nähere Informationen finden Sie unter: www.bbs1uelzen.de

- › Schulung hausinterner Berufsbilder im Haus der Lebenshilfe

Das Bildungsangebot wird kontinuierlich an die sich wandelnden Bedürfnisse angepasst und erweitert.

Zuletzt wurde der Ausbildungsberuf Lagerlogistik und die Fachoberschule Gestaltung neu in das Programm aufgenommen. In Vorbereitung befindet sich zurzeit das Berufliche Gymnasium Gesundheit und Soziales.

Das Bildungsangebot mit beruflicher Ausrichtung in Vollzeitklassen und im dualen System ist für die nach Orientierung suchenden Schülerinnen und Schüler aus den abgebenden Schulen sowie deren Eltern schier unüberschaubar. Seit acht Jahren bietet deshalb die BBS I Uelzen zusammen mit der BBS II jeweils Anfang Februar die Veranstaltung „Frühling Schnuppern“ unter dem Motto „Kein Ausbildungsplatz – Was nun?“ an. An diesem Tag werden schwerpunktmäßig die Möglichkeiten, sich schulisch und mit beruflicher Ausrichtung weiterzubilden, um einen höherwer-

tigen Schulabschluss zu erwerben, dargestellt. Alle Kolleginnen und Kollegen beider Schulen präsentieren an einem Samstag ihr komplettes Bildungsangebot. Sie haben Zeit für intensive Beratung und Gespräche mit Schülern, Eltern oder auch Großeltern. Das Angebot wird intensiv genutzt; viele allgemeinbildende Schulen mieten Busse an und kommen gemeinschaftlich, damit sich die Schüler ihre Möglichkeiten, Anforderungen und Perspektiven in den verschiedenen Bildungsgängen erläutern lassen können. Im Februar 2011 wurden circa 1 500 Ratsuchende gezählt.



„Frühling Schnuppern“, eine Informationsveranstaltung zum Thema Berufliche Bildung an den BBS I

Pädagogische Ideen und Konzepte verschiedenster Art werden gepflegt und ständig weiterentwickelt:

Bereits seit Jahren betreiben Kolleginnen und Kollegen zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern sehr erfolgreich Schülerfirmen, in denen professionell produziert und verkauft wird. Unter realistischen beruflichen Bedingungen üben die Schülerinnen und Schüler die Praxis und verknüpfen diese Tätigkeiten eng mit den zu erlernenden fachtheoretischen Inhalten. Beispielsweise stellt die Firma „HoBaTec“ der Abteilung Bautechnik im Rahmen des Berufsvorbereitungsjahres kleine oder auch größere Werkstücke her und montiert sie vor Ort. So entstanden unter anderem Trainerunterstände und vieles mehr. Die Firma „RenoFix“ ist bei den Abteilungen Farbtechnik und Holztechnik angesiedelt.

Die Firma Campus vermittelt berufliche Praxis für die Einzelhandelskaufleute und verkauft innerhalb der Schule umweltfreundlich hergestellte Büroartikel.

Im letzten Jahr erfolgte die Gründung von zwei weiteren Schülerfirmen. Die Schülerfirma „Travel4you“ kümmert sich als Dienstleister um die unterschrittsreife Planung von Klassenfahrten. Die Schülerfirma „Sweets of Heaven“ ergänzt mit einem Verkaufsstand während der Pausen das Ernährungsangebot der Schulkantinen.



Die Bäckerei-Fachverkäuferinnen der BBS I präsentieren sich mit ihren Produkten auf dem Uelzener Wochenmarkt.

Die Berufsfachschule Informatik führt alljährlich Seniorenschulungen zu den Themen PC und Internet durch. Die zwei Schulungstage sind sehr beliebt und die Plätze schnell vergeben. Hier üben die Schülerinnen und Schüler, technische Zusammenhänge verständlich auf den Punkt und an den Mann/die Frau zu bringen und treffen dabei auf dankbare und aufmerksame „Senienschüler“.



Schüler schulen Senioren.

In einer weiteren Kooperation arbeitet die BBS I Uelzen eng mit dem Präventionsrat Uelzen bei der Aufklärung und der Prävention etwa zu Themen wie Drogen, Sucht, Gewalt und Gesundheit zusammen. Regelmäßig organisieren Schüler und Lehrkräfte hierzu Ausstellungen, Podiumsdiskussionen und andere Aktionen, die Wirkung zeigen.

Seit über drei Jahren betreibt die BBS I Uelzen als eine der ersten Schulen in der Region den Trainingsraum, ein Konzept gegen Störungen im Unterricht, bei dem die Schülerinnen und Schüler selbst bestimmend die Verantwortung über ihr Handeln und entsprechende Konsequenzen übertragen bekommen. Die gut durchorganisierte Umsetzung des Konzeptes trägt spürbare Früchte, die Kollegen berichten über deutlich rückläufige Störungen sowie über ein angenehmeres Miteinander im Klassenraum. Des Öfteren wurden Kollegen des Trainingsraumteams zu anderen Schulen eingeladen, um dort das Konzept und Details der Umsetzung zu präsentieren.

Im Rahmen von COMENIUS-Projekten beteiligten sich im Zeitraum 1997 bis 2007 Kolleginnen und Kollegen und Schülerinnen und Schüler der BBS I Uelzen am Aufbau eines europäischen Klassenzimmers, bei dem sie über einen Zeitraum von fast zehn Jahren eng mit Schulen aus Schweden, Italien und der Türkei zusammen arbeiten.

Die BBS I Uelzen wurde mit dem Titel „Umweltschule in Europa“ ausgezeichnet.

Längst sind daraus auch persönliche Freundschaften und dauerhafte Kontakte entstanden. Im letzten Jahr durfte die Schule ihre Glückwünsche anlässlich der ersten innereuropäischen Hochzeit übermitteln.

Weitere internationale Schulpartnerschaften wurden auch in Richtung Estland nach Tartu, Polen nach Kety und Österreich nach Salzburg (BBS 2) aufgebaut und im Sinne des europäischen Gedankens gepflegt.



Die BFS Holztechnik überreicht eine selbst hergestellte „Zerleg-Bar“ an den Präventionsrat Uelzen. 2. v. l.: Schulleiter Stefan Nowatschin.

Die Theater-AG der BBS I darf als außergewöhnlich bezeichnet werden. Aufführungen, wie zuletzt „Get Real“, fanden regional allerhöchste Beachtung und Anerkennung. Die Leitung der AG bringt mit Kompetenz und Engagement die Schülerinnen und Schüler in jedem Jahr zu Höchstleistungen, die sogar äußerst anspruchsvolle Theater-Kritiker zum Schwärmen brachten.

In Anlehnung an das altehrwürdige Ruderrennen aus England, Oxford gegen Cambridge, riefen die Ruderkursleiter des beruflichen Gymnasiums ein alljährlich stattfindendes Wetttrudern der drei Uelzener Gymnasien auf der Sprint-Distanz ins Leben.

Die BBS I Uelzen pflegt den stetigen, engen Austausch und die enge Zusammenarbeit mit den Einrichtungen, Institutionen, mit dem Gewerbe, dem Handwerk, der Industrie und den Banken in der Region. Die Kolleginnen und Kollegen stehen in engem Kontakt zu „ihren“ Betrieben und sorgen so für ein vertrauensvolles Verhältnis. Zuletzt konnten zahlreiche Betriebe und Privatpersonen dafür gewonnen werden, dem Förderverein der BBS I beizutreten und so durch ihre Unterstützung dazu beizutragen, besondere Aktivitäten mit pädagogischem Nutzen zu finanzieren.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen einmal jährlich an dem Wettbewerb „Jugend debattiert“ teil. Dabei werden aktuelle Themen aus dem gesellschaftlichen oder politischen Bereich gewählt und unter Schülern der verschiedenen Schulen angeregt diskutiert. Im Unterricht werden hierzu Strategien und rhetorische Techniken geübt. Das Interesse an der aktiven Beteiligung an gesamtgesellschaftlichen Prozessen wird hierdurch geweckt und gesteigert.

Die zuvor beschriebenen Initiativen und die Umsetzung kreativer pädagogischer Ideen beruhen auf dem persönlichen Gestaltungswillen der Schülerinnen und Schüler sowie deren engagierten Lehrkräften. Diese nicht zu hemmen, sondern Mut zu machen, zu fördern und anzuspornen, sieht die Schulleitung als eine ihrer wichtigsten Aufgaben und Herausforderungen an. Die selbstverständliche, enge Einbettung in das betriebliche, kulturelle und soziale Umfeld macht die BBS I Uelzen zu einem gern gesehenen Ansprechpartner, wovon natürlich zu allererst die Schülerinnen und Schüler profitieren.

Stefan Nowatschin
Schulleiter

Mitgliederversammlung des BLVN in Hannover

Am 6. Oktober 2011 fand die erste Mitgliederversammlung des BLVN nach der Verschmelzung der ehemals eigenständigen Verbände BLBS und VLAEH in der Berufsbildenden Schule 6 der Region Hannover statt. Wir bedanken uns beim Kollegen Hoheisel und seinem Team, bei der Schule und bei den Schülerinnen und Schülern für die Ausrichtung der Veranstaltung.

Im Tagungsbereich stellten die Verlage Westermann, Schroedel, Diesterweg, Schöningh, Winklers, Cornelsen, Klett, Bildungsv Verlag EINS und Handwerk und Technik Schulbücher und anderes Unterrichtsmaterial aus.

Am Vormittagsprogramm, bei dem neben den Grußworten des Schulleiters der BBS 6, der Stadt Hannover und der Region Hannover die Reden des BLVN-Landesvorsitzenden und des niedersächsischen Kultusministers im Vordergrund standen, und an den drei Fachvorträgen des Nachmittags nahmen circa 200 Kolleginnen und Kollegen teil.

In seiner Rede ging der Landesvorsitzende Heinz Ameskamp unter dem Motto „Gutes verbessern – Bewährtes stärken“ ausführlich auf die Problematik des Transferprozesses berufsbildender Schulen zu Regionalen Kompetenzzentren ein. Er bezeichnete den eingeschlagenen Weg zwar als zielführend, forderte aber auch für die Übergangsjahre 2011 und 2012 den Ausgleich von Übergangsproblemen durch das Kultusministerium, wie zum Beispiel bei der Übertragung der Stellenpläne, bei der Anstellung von Verwaltungsfachkräften, bei Stellenausgleichsregelungen nach dem Sollstundenbudget, bei der Altersteilzeit und bei dem unge lösten Problem der DV-Administration. Er forderte nachdrücklich, dass das Projekt Regionale Kompetenzzentren nicht zu einem Sparmodell degradiert werden dürfe.

In dem Zusammenhang forderte er ausdrücklich Pufferstellen, um Stellenwiederbesetzungen durch ausgebildete Referendare vornehmen zu können und damit deren Abwanderung in andere Bundesländer zu verhindern. Auch sollten ausreichende Mittel für Fortbildung und Reisekosten bereitgestellt werden, um diese nicht dem Stellenplan entnehmen zu müssen; die Unterrichtsversorgung dürfe auf keinen Fall dadurch verschlechtert werden.

Für Personalvertretungen und Gleichstellungsbeauftragte forderte Heinz Ameskamp die notwendigen Freistellungen für den zunehmenden Arbeitsanfall beim Umwandlungsprozess zu Regionalen Kompetenzzentren.

Ausführlich ging der Landesvorsitzende auf das Problem der Lehrerausbildung in den Mangelfächern der Fachrichtungen Metalltechnik, Elektrotechnik, Informatik, Sozialpädagogik sowie Gesundheit und Pflege ein. Er begrüßte die Weiterbildungsmaßnahmen für Dipl.-Ing. (FH) und Fachpraxislehrkräfte zu Theorielehrkräften, forderte aber auch verstärkte Anstrengungen des Kultusministeriums in Zusammenarbeit mit den Universitäten zur Lehrgewinnung.

Für den Bereich der Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern bemängelte Heinz Ameskamp die Anbindung der Koordinierungsstelle zur vertieften Berufsorientierung an die für allgemeinbildende Schulen zuständige Abteilung im MK; dies bedeute Ausgrenzung der Berufsschulen und sei damit die falsche Schwer-

punktbildung. Auch fehle ein kostendeckendes Konzept zur Verrechnung von Unterrichtsstunden zwischen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen im Hinblick auf die Praxisanteile der Schülerinnen und Schüler. Die Stellenumerschichtung hin zu den berufsbildenden Schulen dürfe ebenfalls kein Tabu sein.

Abschließend stellte Heinz Ameskamp klar, dass berufliche Bildung nicht nur aus reiner Fachbildung besteht, sondern die Vermittlung von Individualkompetenz, Methodenkompetenz und Fachkompetenz vereinigt und damit von einem umfassenden Bildungsbegriff ausgeht. In diesem Zusammenhang forderte er auch eine größere Durchlässigkeit zwischen Berufsausbildung und Hochschulbildung.

Kultusminister Dr. Bernd Althusmann machte in seiner Rede Aussagen zu gegenwärtigen und zukünftigen allgemeinen Schulproblemen, wie Bildung im europäischen Kontext oder Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Als Schwerpunkte zukünftiger Arbeit bezeichnete er die Bereiche „Ausbildungsfähigkeit“ und „Berufsorientierung“.

Zum Transferprozess ProReKo räumte der Kultusminister Schwächen bei der Umsetzung ein, verwies aber auf die Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft aus am Prozess Beteiligten, die bestehende Probleme aufarbeiten soll. Im Hinblick auf die DV-Administration bezeichnete Althusmann es als Fehler, dafür fünf Millionen Euro an die Schulträger gegeben zu haben. Zurzeit befinde sich das MK in Verhandlungen mit den kommunalen Spitzenverbänden, um das Geld direkt an die Schulen geben zu können, so dass diese die DV-Administration selbst regeln können.

Für Verwaltungsfachkräfte seien weitere Qualifizierungsmaßnahmen geplant, so dass bis Ende 2011 insgesamt 80 Verwaltungskräfte geschult werden können.

Budgetreste aus 2010 seien der Landesschulbehörde zugewiesen sowie zusätzliche Mittel für Reisekosten. Beim Budgetausgleich sollen die Schulen auf jeden Fall finanziell unterstützt werden. Ein Fachteam ReKo ist in Osnabrück gebildet worden.

Bei den Freistellungen für Personalräte wolle er prüfen, ob mehr Stunden bereitgestellt werden können.

Weitere Aussagen des Ministers waren:

- Die Schulinspektion soll anlassbezogen und schulformbezogen weitergeführt werden. Für Lehrer in Mangelfächern soll keine Amtszulage gezahlt werden.
- Die Kooperation zwischen ABS und BBS soll verstärkt werden.
- Bei der Koordinierungsstelle für Berufsorientierung soll die Abteilung 4 des MK (Berufliche Bildung) eingebunden werden, um die berufsorientierenden Maßnahmen des Landes, des Bundes und der EU zusammenzuführen.

Der Minister verwies auch darauf, dass sich im Hinblick auf den demographischen Wandel die Frage der Berufsschulstandorte stelle.

Abschließend dankte der Minister den berufsbildenden Schulen für die geleistete Arbeit; er bezeichnete die berufsbildenden Schu-

len dabei als die „Paradebereiche“ der Zukunftsfähigkeit des Landes.

Im Fachvortrag 1 zum Thema BBS als Innovations- und Kompetenzzentrum wurden zukunftsweisende Projekte aus der Region Hannover vorgestellt. Die BBS 6 und die BBS Burgdorf-Lehrte bilden das Innovationszentrum für alternative Antriebstechnik. Schüler erproben an modernen Fahrzeugen zukunftssträchtige Antriebsverfahren wie Hybridtechnik, elektromotorische Antriebe und Brennstoffzellentechnologie. Der didaktische Bezugspunkt ist in Hannover ein EcoCarrier mit Range-Extender, ein serienmäßig hergestellter Kleinlaster mit Elektroantrieb und Hybridfunktion. Die Schüler erwerben bei dem Fahrzeug, das mit einer Batterieladung 80 km zurücklegen kann, Kompetenzen zur Diagnose, Instandsetzung und Arbeitssicherheit. In Burgdorf arbeiten die Schüler an einem Modell des Toyota Prius, das von Degener didactic für Unterrichtszwecke aufbereitet wurde und auch für die Schulung von Hochvoltfachkräften genutzt werden kann.

An der BBSme (Metalltechnik und Elektrotechnik) und der BBS 3 werden den Schülern im Projekt „Energieeffiziente Bau- und Gebäudetechnik“ ressourcenschonendes Bauen und effiziente Energieverwendung nahegebracht. Die Vertreter der BBS Neustadt am Rübenberge komplettierten die Veranstaltung mit Informationen zur innovativen „Vernetzungs- und Automatisierungstechnik“. Besonderes Interesse fand hier das didaktische Konzept für ein flexibles, materialflussorientiertes Fertigungssystem.

Im Fachvortrag 2 zum Thema Kooperation BBS mit allgemeinbildenden Schulen wurden im Schwerpunkt Konzepte des Neustädter Modells und des Wolfenbütteler Modells vorgetragen. Beim letzteren wurde auch von der Leiterin einer der beteiligten allgemeinbildenden Schulen berichtet. Insgesamt wurden die Kooperationsmodelle positiv bewertet, da sie von Schülern und Lehrern positiv aufgenommen wurden und bessere Berufsaussichten für die Schüler/-innen zur Folge hatten.

Im Fachvortrag 3 zum Thema Lernplattform – Moodle wurde eine Internetplattform für Lehrer/-innen zum Austausch von Unterrichtskonzepten vorgestellt. Wer daran interessiert ist kann Moodle testen unter: <http://moodle2.de>

Während der Veranstaltung bot sich den Besuchern die Gelegenheit, berufsbildende Schulen der Region Hannover kennenzulernen. So hat die BBS 7 – Anna-Siemsen-Schule – ihr umfangreiches Bildungsangebot als Kompetenzzentrum für personenbezogene Dienstleistungen und im Handwerk für Textiltechnik und Bekleidung dargestellt. Die Schule bietet Qualifizierung, Ausbildung beziehungsweise Weiterbildung in der Altenpflege, der Berufseinstiegsschule, der Hauswirtschaft und Pflege, der Pflegeassistenz, der Sozialpädagogik und der Textiltechnik und Bekleidung. Schülerinnen aus der Textiltechnik haben den Standbesuchern Schnittkonstruktionen am PC und Modezeichnen demonstriert. Eine Schülerin und ein Schüler aus der Altenpflege maßen bei den Besuchern den Blutdruck und informierten über angemessene Hilfsmittel bei der Ernährung alter Menschen.

Die Veranstaltung schloss mit einer Fragestunde ab, bei der folgende Themen im Vordergrund standen: Zusätzliche Besoldung von Referendaren mit Mangelfächern; lehrergerechte Regelung bei witterungsbedingtem Unterrichtsausfall; Informationsfluss innerhalb des BLVN; Bildung von Personalräten an BBS sowie Wertschätzung von Personalräten; Grundsatzprogramm des BLVN („Loccumer Grundsätze“); härtere Gangart des Verbandes gegenüber der Landesregierung.

Insgesamt war die Mitgliederversammlung eine gelungene Veranstaltung, bei der aber auch deutlich gemacht wurde, welche Schwerpunkte die Mitglieder vom Vorstand für die zukünftige Arbeit erwarten.

Lothar Lücke

(unter Einarbeitung von Textteilen von Dr. Gerd Over und Doris Göcke, Astrid Levermann, Doris Schiffmann – BBS 7 Hannover)

Bildungsangebote der Anna-Siemsen-Schule

Die BBS 7 – Anna-Siemsen-Schule – der Region Hannover hat auf einer Veranstaltung ihr umfangreiches Bildungsangebot dargestellt. Sie ist ein regionales Kompetenzzentrum für personenbezogene Dienstleistungen und im Handwerk für die Textiltechnik und Bekleidung. Die Schule bietet Qualifizierung, Ausbildung beziehungsweise Weiterbildung in der Altenpflege, der Berufseinstiegsschule, der Hauswirtschaft und Pflege, der Pflegeassistenz, der Sozialpädagogik und der Textiltechnik und Bekleidung.



Schülerinnen aus der Textiltechnik demonstrierten den Standbesuchern Schnittkonstruktionen am PC und Modezeichnen. Eine Schülerin und ein Schüler aus der Altenpflege maßen den Besuchern den Blutdruck und informierten über angemessene Hilfsmittel bei der Ernährung alter Menschen.

*Doris Göcke, Astrid Levermann, Doris Schiffmann
Region des Lernens – Leitstelle 2
an der Anna-Siemsen-Schule Hannover*

*Im Moore 38, 30167 Hannover
Tel: (05 11) 168-4 40 12, Fax: (05 11) 168-4 56 04*

Woran arbeitet der Landesvorstand unter anderem momentan?

Der BLVN-Landesvorstand möchte Sie an dieser Stelle regelmäßig über die Schwerpunkte seiner Arbeit unterrichten. Dadurch soll den Mitgliedern unseres Verbandes die Arbeit transparenter gemacht werden. Auskünfte zu den einzelnen Themen erteilt Ihnen gerne der Landesvorstand; sprechen Sie uns an!

- › Die Umsetzung des am 12. November 2010 im Landtag verabschiedeten neuen NSchG in den berufsbildenden Schulen ab dem 1. Januar 2011 ist nach wie vor eines unserer zentralen Anliegen. Zum Gesetz konnte der BLVN – wie bereits mehrfach berichtet – an vielen Stellen entscheidenden Einfluss im Sinne unserer Vorstellungen zur beruflichen Bildung und im Sinne der Arbeit der Kolleginnen und Kollegen nehmen. Der BLVN fordert Unterstützung für die Schulen an, insbesondere bei der Übertragung der vollständigen Personalkostenbewirtschaftung sowie den Stellenplänen und der Kostenrechnung. Aktuell nehmen wir kritisch Stellung zum Stellenausgleichsverfahren auf Basis der Schulstatistik, das zum Teil erhebliche Veränderungen im Stellenplan der Schulen zur Folge hat.
- › Zurzeit erstellt der BLVN ein Fortbildungsprogramm für das Jahr 2012. Ideen und Vorschläge dazu werden gerne entgegengenommen, auch Kursangebote der Mitglieder werden nach Absprache gerne aufgenommen. Im Rahmen von BLVN-Fortbildungen werden auch Netzwerke beziehungsweise Arbeitsplattformen für BLVN-Funktionsträger auf verschiedenen Ebenen geschaffen zwecks gegenseitiger Unterstützung und Erfahrungsaustausch.
- › Die Weiterqualifizierung von LfFP für den Fachtheorieunterricht ist nun angelaufen. Seitens des BLVN werden zwingend konkretere Informationen mit Orientierungshilfen für die interessierten Kolleginnen und Kollegen gefordert; auch bei den Schulen besteht noch Klärungsbedarf hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen. Vieles ist also noch zu klären; der BLVN ist am Ball!
- › Die gleiche Problematik konnte auch für die Qualifikation von Fachhochschulabsolventen für das Lehramt an beruflichen Schulen zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Aber auch hier besteht noch Klärungsbedarf in vielen Details. Dabei legt der BLVN stets besonderen Wert auf den Status „Masterabschluss“ als Voraussetzung in das Berufsschullehramt, sowohl bei den LfFP als auch bei den FHS-Absolventen.
- › Die Kooperationsgemeinschaft zwischen dem BLVN und dem VLWN ist anstelle des ehemaligen BVN wieder zu einer festen

Größe in unserer Verbandsarbeit institutionalisiert worden und gestaltet sich auf den ersten Sitzungen als konstruktiv. Als erste Ergebnisse daraus sind das gemeinsame Auftreten bei der Personalratswahl 2012, die Fortsetzung der Infoausschussarbeit, gemeinsame Stellungnahmen nach Absprachen zwischen BLVN und VLWN und die Kooperation der Geschäftsstellen im Rahmen der Kooperation zu verzeichnen.

- › Der BLVN und der VLWN werden bei den Personalratswahlen im März 2012 sowohl bei den Wahlen zu den Bezirkspersonalräten als auch bei der Wahl zum Schulhauptpersonalrat beim MK mit gemeinsamen abgestimmten Listen auftreten in einer gewollten Wiedererkennung als BVN wie bisher bekannt. Bei der Kandidatenauswahl hat die gute Zusammenarbeit der beiden Verbände hilfreich gegensätzliche Auffassungen überbrücken helfen und Lösungen finden lassen. Zur Personalratswahl wird ein Slogan verwendet, der dem Anspruch beider Verbände gerecht wird. Werbematerialien werden zudem gemeinsam erstellt beziehungsweise beschafft und in den Verbänden zu festgelegten Terminen verteilt. Dabei werden die Logos beider Verbände die Kooperation deutlich sichtbar machen.
- › Die Unterrichtsversorgung und der Lehrernachwuchs an den berufsbildenden Schulen, insbesondere in den Mängelfächern, sind für den BLVN nach wie vor ein wesentliches Thema. Eigene BLVN-Positionen werden dazu in Gespräche mit dem KM, mit den Universitäten und den Studienseminaren regelmäßig vertreten. Die LBS-Studenten an den Hochschulen werden von unserem Verband zu Gesprächen eingeladen und umfassend durch Vorstandsmitglieder informiert.
- › Der BLVN wird im Sommer nächsten Jahres als Untermieter in ein vom NBB gekaufte Gebäude in der Nähe des Zoos einziehen und damit den Standort der Geschäftsstelle wechseln. Das bisher benutzte Gebäude ist verkauft worden und der Verbleib dort wäre unter Kostengesichtspunkten ungünstiger geworden. Leider ist die Verkehrsanbindung nicht mehr so günstig wie bisher. Wir haben uns dort unter sehr günstigen Konditionen mit einer Mietvorauszahlung für fünf Jahre „eingekauft“. Die neue Adresse lautet: Ellernstraße 38, 30175 Hannover. Der NBB ist bereits umgezogen und nun dort erreichbar. Der VLWN wird ebenfalls dorthin wechseln ebenso wie andere bisher in der Kurt-Schumacher-Straße ansässige Teilverbände des NBB.

Norbert Boese
BLVN-Landesvorstand

BLVN nimmt an der didacta 2012 in Hannover teil

BLVN in Halle 16 Stand D 14 und auf dem Marktplatz in Halle 16 Stand G 14

Die didacta findet im Jahr 2012 von Dienstag 14. Februar bis Samstag 18. Februar 2012 in Hannover statt. Die Messe ist die größte Bildungsveranstaltung in Europa. Sie findet an jährlich wechselnden Standorten in Deutschland statt und nach drei Jahren jetzt wieder in Hannover. Es werden rund 800 Aussteller und über 80 000 Besucher erwartet.

Tageskarten können unsere Mitglieder in der Geschäftsstelle bei Frau Thum anfordern.

Auf dem Stand D 14 des BLVN in Halle 16 werden Beratungen zu folgenden Themen durchgeführt:

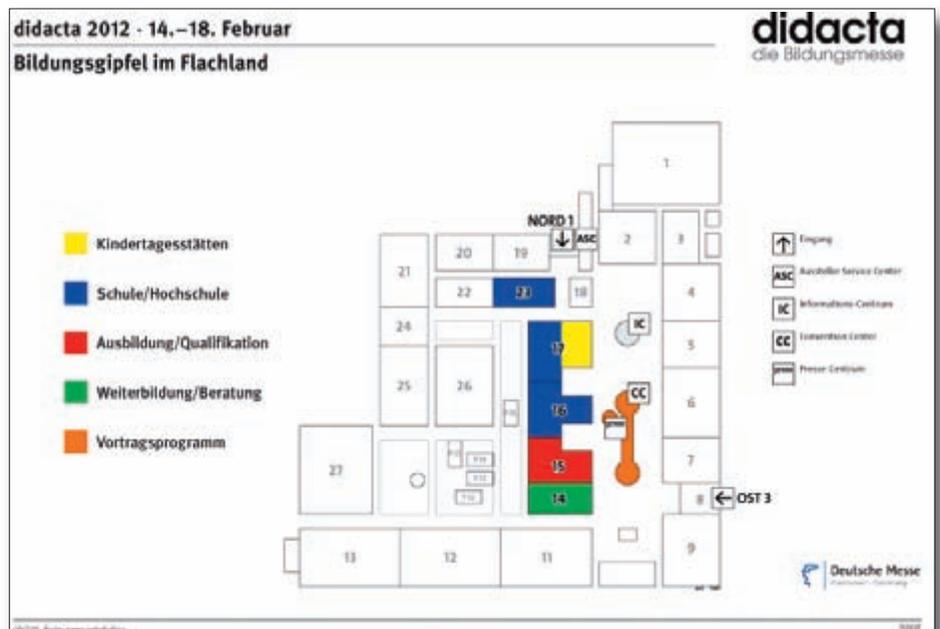
Dienstag, 14. Februar 2012, Mittwoch, 15. Februar 2012 und Donnerstag, 16. Februar 2012 von 9 bis 18 Uhr



Peter Weers (BLVN) wird für unsere Mitglieder eine kostenlose Berechnung der Beamtenversorgung anbieten. Außerdem erläutert er die wesentlichen Änderungen im Niedersächsischen Beamtengesetz (NBG) und das eigenständige Niedersächsische Beamtenversorgungsgesetz (NBeamVG), die ab dem 1. Dezember 2011 gültig sind.

Freitag, 17. Februar 2012 von 9 bis 18 Uhr

Marion Weilke-Gause, Referat Frauen des BLVN, wird Informationen zum Mentoring-Programm für Frauen in berufsbildenden Schulen geben. Das Mentoring-Programm hat als Ziel, den Frauenanteil auf der mittleren und höheren Führungsebene im berufsbildenden Bereich langfristig zu erhöhen.



Auf dem Marktplatz in Halle 16 Stand G 14 werden folgende Vorträge und Workshops stattfinden:

Mittwoch, 15. Februar 2012

11 Uhr – Thema: *Berufliche Bildung als Motor der Mobilität in Europa*

Referent: Knut R. Kraft (Experte für Internationales des **Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen e. V.** in der Bildungsinternationalen und dem Europäischen Gewerkschaftskomitee Bildung und Wissenschaft)

Dieser Beitrag geht auf die Instrumente der Förderung der Mobilität in Europa ein. Im Fokus stehen Möglichkeiten für Auszubildende und Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen.

12 Uhr – Thema: *Eigenverantwortliche berufliche Schulen am Beispiel ReKo (Niedersachsen) und Profil 21 (Bayern)*

Referenten: Heinz Ameskamp (Landesvorsitzender BLV Niedersachsen) und Wolfgang Lambl (VLB Bayern), Moderation: Horst-Henning Wilke (Stellvertretender Bundesvorsitzender Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen e. V.)

Der grundlegende Strukturwandel der Wirtschafts- und Arbeitswelt stellt vielfältige neue organisatorische und mit dem Blick auf regionale Partnerschaften auch kooperative Anforderungen an die berufsbildenden Schulen. Damit gerät die Bedeutung der berufsbildenden Schulen als regionale Standortfaktoren und als Dienstleister mit einer ausgeprägten Orientierung an den Schülerinnen und Schülern sowie den dualen Bildungspartnern, aber auch eine kontinuierliche messbare Qualitätssteigerung der schulischen Arbeit immer stärker in das Blickfeld aller an beruflicher Bildung Beteiligten.

Um die berufsbildenden Schulen zu Qualifizierungszentren in den Regionen weiter zu entwickeln, wurden in Bayern und Niedersachsen Projekte angestoßen. Projekte mit unterschiedlichen Ansätzen und Umfang, aber im Wesentlichen der gleichen Zielsetzung und verbunden mit der Entwicklung und Einführung eines Qualitätsmanagementsystems.

Bayern: PROFIL 21

Der fünfjährige Modellversuch PROFIL 21 wurde zum Schuljahr 2006 vom Kultusministerium mit der Stiftung Bildungspakt Bayern gestartet. Mehr als zwanzig berufliche Schulen aus dem ganzen Freistaat nahmen teil und erprobten Maßnahmen aus der Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung sowie Finanz- und Bildungsverantwortung.

Niedersachsen: Projekt Regionale Kompetenzzentren (ProReKo)

In einem fünfjährigen Zeitraum, von 2003 bis 2008, haben 19 öffentliche berufsbildende Schulen unter den Aspekten größere Selbstständigkeit, umfassendere Gesamtverantwortung, neues Schulmanagement und neue Personalsteuerung die Entwicklung der berufsbildenden Schulen zu Regionalen Kompetenzzentren erprobt. Mit der Schulgesetzänderung zum 1. Januar 2011 wurde die Übertragung der Modellversuchserkenntnisse auf alle berufsbildenden Schulen umgesetzt.

Die Referenten werden einen Überblick über die erprobten und für alle beruflichen Schulen in Bayern und Niedersachsen freigegebenen Maßnahmen geben, mit den Teilnehmern diskutieren und die Vor- und Nachteile für die berufliche Bildung und die Lehrkräfte kritisch beleuchten.

Donnerstag, 16. Februar 2012

11 Uhr – Thema: *Das Abschlusszeugnis der Berufsschule – Selbstverständnis und Stellenwert im dualen System.*

Referent: Berthold Gehlert (Bundesvorsitzender des **Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen e. V.**)

Die in der Berufsschule erbrachten Leistungen sind bei der Berufsabschlussprüfung angemessen zu berücksichtigen (KMK 2009). Klar, aber kein Ziel ist so naheliegend, dass es nicht doch verfehlt werden kann.

Jedenfalls ist die Diskussion „Kammerzeugnis versus Berufsschulzeugnis“ noch nicht verstummt.

Es geht um duale Partnerschaft, um Traditionen, Machtansprüche und Rivalität, aber auch um Föderalismus und Bundesstaatlichkeit. Geht es auch um Lehrer-/Innen und Auszubildende?

Im Vortrag sollen Argumente und Gegenargumente geprüft und Vorschläge und Perspektiven aufgezeigt werden.

12 Uhr – Thema: *Eigenverantwortliche berufliche Schulen am Beispiel ReKo (Niedersachsen) und Profil 21 (Bayern)*

Referenten: Heinz Ameskamp (BLV Niedersachsen) und Wolfgang Lambl (VLB Bayern), Moderation: Horst-Henning Wilke (BLBS)

Informationen siehe oben im Text.

Der Landesvorstand freut sich auf Ihren Besuch!

Gabriele Matzke-Ludwig

Rudolf Czoske in den Ruhestand verabschiedet

Der Landesvorstand verabschiedet seinen ehemaligen Geschäftsführer Rudi Czoske in den Ruhestand.

1975 ist er schon sehr früh als Student in den BLBS eingetreten. Nachdem er in den Schuldienst eingestellt wurde, arbeitete er in den Ortsverbänden der BBS 6, BBS 4 und anschließend der BBS ME in Hannover mit. Von 1994 bis 2007 war Rudi Czoske Ortsverbandsvorsitzender an der BBS 4 und später an der BBS ME. An diesen Schulen war er von 1996 bis 2008 sehr engagiert als Mitglied des Schulpersonalrates tätig, davon in der Zeit von 1998 bis 2006 als Personalratsvorsitzender in der BBS 4.

Rudi Czoske war Oberstudienrat an der Otto-Brenner-Schule (BBS ME) in Hannover mit den Fakultas in Elektrotechnik und Politik.

Dem Landesvorstand gehörte Rudi Czoske als Geschäftsführer von 2005 bis 2009 an. Er führte die laufenden Geschäfte und war für die Vorbereitung und Durchführung der Vorstandssitzungen und der Mitglieder- und Vertreterversammlungen zuständig. In den Landesvorstandssitzungen hat er durch lustige Beiträge immer für eine gute Stimmung gesorgt.

Der Landesvorstand konnte nach der Verschmelzung zum BLVN jederzeit auf seine Unterstützung bauen. Dafür sind wir ihm sehr dankbar.

In der letzten Hauptvorstandssitzung im November 2011 wurde Rudi Czoske vom Landesvorsitzenden Heinz Ameskamp mit



einem Geschenk verabschiedet. Er sprach ihm für die langjährige Unterstützung den Dank des gesamten Vorstandes aus.

Über Langeweile wird Rudi nicht klagen können, denn bei ihm und seiner Frau wohnen ein Hund und zwei Katzen. Außerdem sorgen die zwei Enkelkinder seiner beiden Töchter für Wirbel.

Wir wünschen Rudi für diesen Lebensabschnitt Gesundheit und Zufriedenheit.

Gabriele Matzke-Ludwig

Kurt Kunze aus dem Bezirksvorstand verabschiedet

Zu den Hauptvorstandssitzungen ist Kurt Kunze immer gern nach Hannover gekommen, um sich dort mit Verbandsmitgliedern auszutauschen.

Seit 32 Jahren gehört Kurt Kunze dem BLBS und anschließend dem BLVN an. Er hat seine Tätigkeit als Bezirksvorsitzender des Bezirks Braunschweig-Nord jahrelang erfolgreich ausgeübt. Am 27. September 2007 organisierte Kurt eine sehr erfolgreiche Mitgliederversammlung in Braunschweig. Der damalige Kultusminister Bernd Busemann hielt das Impulsreferat, MD Gerhard Lange berichtete über die neuen Berufsfachschulen (Möglichkeiten zur Beseitigung des Facharbeitermangels) und der dbb-Landesvorsitzende Friedhelm Schäfer erläuterte das neue Besoldungs- und Dienstrecht.

Kurt Kunze bleibt dem Verband weiterhin als Vorsitzender des Ortsverbandes Braunschweig erhalten.

Kurt Kunze ist Oberstudienrat an der Heinrich-Büssing-Schule in Braunschweig mit den Fakultas in Metalltechnik und Politik.

Der Landesvorsitzende Heinz Ameskamp verabschiedete Kurt Kunze und überreichte ein Geschenk. Er sprach ihm den



Dank für die gute Zusammenarbeit im Namen des Hauptvorstandes aus.

Wir wünschen Kurt noch einige erfolgreiche Jahre an seiner Schule und für seinen persönlichen Lebensweg Gesundheit und Zufriedenheit.

Gabriele Matzke-Ludwig

Jahrestreffen des Ortsverbandes Papenburg

Berufsschullehrer sind besorgt über Kürzungen bei ihrer Versorgung

Künftig werden Lehrerinnen und Lehrer, die mit 60 Jahren in Pension gehen möchten, mit einer Kürzung ihrer Versorgung um 25,2 % rechnen müssen. Dies hängt mit der stufenweise Anhebung der Altersgrenze auf 67 Jahre zusammen und trifft die Bediensteten ab dem Jahrgang 1964 voll. Gleichzeitig wird jedoch den Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit geboten, ihren Dienst bis zum 70. Lebensjahr zur Verfügung zu stellen. Welche negativen Auswirkungen dies sowohl auf Schüler als auch auf Lehrer haben wird, ist leicht vorzustellen. Dies war ein Aspekt, den Peter Weers, Vertreter des Berufsschullehrerverbandes BLVN, den interessierten Zuhörern vorstellte. Weiterhin informierte er die anwesenden Lehrer über das neue geplante Altersteilzeitmodell, das aber erst ab dem 60. Lebensjahr in Anspruch genommen werden kann und deutlich schlechtere Konditionen beinhaltet als das bestehende.

Streichung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes bei gleichzeitig zunehmender Arbeitsbelastung durch ständige Reformen in Schulen sind große Belastungen, die die Kolleginnen und Kollegen in Niedersachsen schultern müssen. Bundesbeamte sind von diesen Sparmaßnahmen dagegen nicht betroffen. Sie erhalten weiterhin Sonderzahlungen sowie Erhöhungen ihrer Bezüge. Dass die Landtagsabgeordneten ihre Diäten an Bundesbeamte koppeln, hält die Ortsvorsitzende des Berufsschullehrerverbandes für sehr ungerecht. Ihrer Meinung nach wird die Arbeit der Verbände und Gewerkschaften in Zukunft immer wichtiger werden, damit die Sparmaßnahmen der Landesregierung nicht weiterhin in dieser Form auf dem Rücken der Lehrerinnen und Lehrer ausgetragen werden. Weitere Inhalte des Abends waren unter anderem die anstehenden Personalratswahlen, der Kassenbericht des ausscheidenden Kassenswartes Dieter Spillmann und ein Bericht des Bezirksvorsitzenden Andreas Pohl über die Arbeit auf Bezirksebene.



Peter Weers vom BLVN

Foto: Sabine Keilen



Die Jubilare P. Völler und H. Övermöhle mit der Ortsvorsitzenden S. Keilen

Im Anschluss wurde für 55 Jahre Mitgliedschaft im Ortsverband Heinz Övermöhle geehrt. Auf 25 Jahre Mitgliedschaft kann Peter Völler zurückblicken.

Sabine Keilen



Unsere Verbandskreditkarte

Der BLVN bietet seinen Mitgliedern kostenlos eine MasterCard Gold an

Ab 1. April 2011 stellt der Berufsschullehrerverband Niedersachsen seinen Mitgliedern – als eine weitere neue Dienstleistung – eine MasterCard Gold mit einigen besonderen Vorteilen kostenlos zur Verfügung.

Diese Vorteile haben unsere Mitglieder:

Alle Mitglieder des Berufsschullehrerverbandes Niedersachsen können mit der neuen Verbandskreditkarte ab sofort weltweit bargeldlos und ohne Gebühren bezahlen.

Neben dem Wegfall der vielfach üblichen Auslandszuschläge gibt es viele zahlreiche weitere Nutzungsvorteile, insbesondere durch Rabatte beim Kauf von Neuwagen, durch hohe Rabatte bei Buchungen von Reisen und durch kostenfreie Versicherungen für mit der Karte bezahlte Reisen.

Und so funktioniert es:

Ein Antragsformular für die Verbandskreditkarte und weitere Informationen sind auf der Homepage des Berufsschullehrerverbandes Niedersachsen unter www.blv-nds.de abrufbar. Dort werden die Vorteile und Möglichkeiten der Berufsschullehrerverbandes-MasterCard Gold erläutert und die allgemeinen Geschäftsbedingungen zum Abruf bereitgestellt. Sie finden auf der Homepage auch Antworten auf häufig gestellte Fragen zur gesamten Abwicklung und die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Gabriele Matzke-Ludwig

Mentoring-Programm für Frauen in berufsbildenden Schulen

Initiative des Referats Frauen des BLV Niedersachsen

Das Referat Frauen des BLV Niedersachsen initiiert ab 2012 ein Mentoring-Programm für Frauen im Berufsschulwesen.

Das Mentoring-Programm für Frauen in berufsbildenden Schulen hat als Zielsetzung, den Frauenanteil auf der mittleren und höheren Führungsebene langfristig zu erhöhen.

Mentoring wird als Unterstützungsprozess bezeichnet, bei dem eine Person, nämlich die Mentorin beziehungsweise der Mentor die Karriere und die Entwicklung einer anderen Person (Mentee) außerhalb der normalen Vorgesetzten-Untergebenen-Beziehung unterstützt. Mentoring ist eine Beziehung zwischen zwei Personen, bei der auf der einen Seite die potenziellen Fähigkeiten und Kompetenzen des Mentees entwickelt werden können und auf der anderen Seite von den Erfahrungen des Mentors profitiert werden kann.

An dem Programm sollen Mentees teilnehmen können, die sich aufgrund ihrer guten fachlichen Leistungen und ihrer hohen Motivation beruflich positionieren wollen.

Das Programm besteht inhaltlich aus Veranstaltungen, Coaching und Projekten. Jede Teilnehmerin wird eine Bestätigung über die Teilnahme erhalten. Selbstverständlich ist aus der Teilnahme am Programm kein Anspruch auf eine Beförderung abzuleiten.

Marion Weilke-Gause

Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Mentorentätigkeit interessieren und bereiftinden, können sich telefonisch oder per E-Mail bei Marion Weilke-Gause, Referat Frauen, melden. Telefon: (041 31) 68 14 30, E-Mail: m.weilke-gause@blv-nds.de

Tagung des Landesfrauenrates in Hannover

Delegiertenversammlung und Fachtagung

Der Landesfrauenrat ist ein Zusammenschluss von 63 niedersächsischen Frauenverbänden und Frauengruppen gemischter Verbände. Er wurde im Jahr 1970 gegründet und vertritt heute 2,2 Millionen Frauen in Niedersachsen. Durch Stellungnahmen, Resolutionen, Aktionen und in Gremien bezieht der Landesfrauenrat Position zu allen frauenpolitisch relevanten Themen wie zum Beispiel im Aktionsbündnis Equal Pay Day. Ebenso initiiert der Landesfrauenrat jedes Jahr die frauenORTE Niedersachsen. Am 8. März 2012 zum Beispiel wird die Auftaktveranstaltung frauenORT Dr. Sybille von Schieszl, VW, in Wolfsburg stattfinden. Weitere Veranstaltungen des Landesfrauenrates sind auf der Webseite unter folgendem Link zu finden: landesfrauenrat-nds.de

Die Frauenvertretung des Niedersächsischen Beamtenbundes (nbb) hat ebenfalls einen Kooperationsvertrag mit dem Landesfrauenrat. Bisher hat Frau Susanne Greve als Vorsitzende der Landesfrauenvertretung des NBB als Delegierte an den Versammlungen und Fachtagungen des Landesfrauenrates teilge-

nommen, ab Herbst 2011 übernimmt Frau Marion Weilke-Gause als eine der stellvertretenden Vorsitzenden diese Funktion.

Bei der zweiten Delegiertenversammlung des Jahres 2011 in Hannover am 18. und 19. November wurde ein neuer Vorstand und eine Gremienvertretung für den Rundfunkrat gewählt. Mit großer Mehrheit wurde Mechtild Schramme-Haack zur neuen Vorsitzenden ernannt. Sie wurde von Soroptimist International als Kandidatin vorgeschlagen. Als Gremienmitglied in den Rundfunkrat wird weiterhin Ursula Thümler, bereits seit 2007 Mitglied des Rundfunkrates, diese Aufgabe übernehmen.

Die Fachtagung fand diesmal mit der Thematik „Frauen – M(m)acht – Geld“ statt. Im einleitenden Grußwort von Frau Cora-Jeanette Hermenau, Staatssekretärin Niedersächsisches Finanzministerium, wurde in klaren, deutlichen Worten die Zielsetzungen der niedersächsischen Finanzpolitik den Anwesenden vermittelt. Weitere Impulsvorträge folgten von Frau Prof. i.R. Dr. Adelheid Biesecker und Frau Prof. i.R. Dr. Margrit Kennedy.

Marion Weilke-Gause

„Eigene Potenziale erkennen und nutzen“

Fachtagung in Königswinter vom 20. bis 22. November 2011

Die Fachtagung für die Gleichstellungsbeauftragten und Frauenvertretungen der Mitgliedsverbände und Gewerkschaften des NBB fand in diesem Jahr wieder im dbb forum siebengebirge in Königswinter statt.

Als Frauenvertretung für den BLV Niedersachsen habe ich in diesem Jahr an der Veranstaltung wieder teilgenommen.

Fragestellungen, wie zum Beispiel „Was macht den eigenen Auftritt überzeugend und wirkungsvoll?“ oder „Wie funktioniert effektive Kommunikation und welche Methoden und Bereiche kann man nutzen?“, waren Inhalte der Veranstaltung. Die wirkungsvolle Vertretung von Interessen und selbstverständlich der Trans-

fer in den Alltag wurden von den zwölf Teilnehmerinnen intensiv unter Anleitung von Frau Brigitte Klein, Beratung und Coaching, trainiert. Die neu erarbeiteten oder wiederentdeckten Potenziale und Kenntnisse, wie zum Beispiel „Körpersprache und Stimme“ und „Verhaltenstypen und ihre Merkmale“, sind jederzeit einsetzbar im Umgang mit anderen Menschen. Und natürlich auch als Frauenvertretung.

Die Erkenntnisse des Seminars sind, meiner Auffassung nach, wertvoll für Frauenvertreterinnen und Funktionsträgerinnen, damit diese die Interessen der Frauen zukünftig effektiver vertreten können.

Marion Weilke-Gause

Wichtiger Hinweis zum Lohnsteuerabzugsverfahren ab 1. Januar 2012

Dieses ist LBV-AKTUELL, der elektronische Informationsbrief aus der Oberfinanzdirektion Niedersachsen – Landesweite Bezüge- und Versorgungsstelle (LBV – Leistung Bringt Vertrauen) mit folgendem Inhalt:

Mit der Einführung der „elektronischen“ Lohnsteuerkarte wird die bisherige gedruckte Lohnsteuerkarte durch ein elektronisches Verfahren ersetzt. Dieses Verfahren trägt den Namen ELStAM (Elektronische LohnSteuerAbzugsMerkmale). Die Finanzämter informieren die Bürgerinnen und Bürger seit Oktober 2011 mit einem Informationsschreiben über die für ihre Person für das Jahr 2012 in der ELStAM-Datenbank beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) gespeicherten Daten (Steuerklasse, Kirchensteuermerkmale, Zahl der Kinderfreibeträge, Pauschbeträge für behinderte Menschen). Anträge auf Berichtigung dieser Daten müssen beim Wohnsitzfinanzamt gestellt werden. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf der Internetseite der OFD Niedersachsen (www.ofd.niedersachsen.de) sowie auf den Internetseiten www.elster.de und www.bzst.de.

Wie in der Presse bekannt gegeben, verzögert sich die vorgesehene elektronische Übernahme der ELStAM-Daten durch die Arbeitgeber aufgrund technischer Probleme; dies gilt somit auch für die Übernahme Ihrer individuellen ELStAM-Daten für das Jahr 2012 in das Bezügeabrechnungsverfahren der OFD-LBV. Der Zeitpunkt, zu dem die Steuermerkmale von der OFD-LBV erstmals abgerufen werden können, steht noch nicht fest. Sobald neue Informationen vorliegen, werden diese auf dieser Seite ver-

öffentlicht. Bis zum Start des elektronischen Verfahrens wird die Lohnsteuerkarte 2010 beziehungsweise eine ausgestellte Ersatzbescheinigung für 2011 mit den darin ausgewiesenen Lohnsteuerabzugsmerkmalen weiter gelten.

Um etwaige Nachteile zu vermeiden, empfiehlt Ihnen die OFD-LBV die Richtigkeit der Angaben auf Ihrer Gehaltsmitteilung für den Monat Januar 2012 zu Steuerklasse, Religionszugehörigkeit, Kinderfreibeträgen und Steuerfreibeträgen zu prüfen. Sollten von Ihnen bei Ihrem Wohnsitzfinanzamt bereits beantragte Änderungen noch nicht berücksichtigt worden sein, teilen Sie dies bitte Ihrer Bezügesachbearbeiterin oder Ihrem Bezügesachbearbeiter kurzfristig formlos schriftlich (bitte nicht als E-Mail) unter Vorlage des Ausdrucks aus der ELStAM-Datenbank, den Sie bei Ihrem Wohnsitzfinanzamt erhalten, mit. Sollten Ihnen andere Unstimmigkeiten (zum Beispiel unberechtigter/zu hoher Steuerfreibetrag) auffallen, teilen Sie Ihrer Bezügesachbearbeiterin oder Ihrem Bezügesachbearbeiter dies bitte formlos schriftlich (bitte nicht per E-Mail) mit.

Noch erforderliche Anträge zur Änderung oder Berichtigung Ihrer persönlichen Steuerdaten für 2012 richten Sie bitte ausschließlich an Ihr zuständiges Wohnsitzfinanzamt. Die OFD-LBV empfiehlt Ihnen, dies ebenfalls formlos schriftlich (bitte nicht per E-Mail) unter Vorlage des Ausdrucks aus der ELStAM-Datenbank Ihrer Bezügesachbearbeiterin oder Ihrem Bezügesachbearbeiter mitzuteilen, da noch nicht absehbar ist, wann die auf Ihren Antrag hin geänderten Daten aus der ELStAM-Datenbank elektronisch abgerufen werden können.

Durch dieses Vorgehen soll vermieden werden, dass der erstmalige Abruf der ELStAM-Daten beim BZSt durch die OFD-LBV Änderungen Ihrer monatlichen Lohnsteuerberechnung bewirkt, da alle im Abrechnungsverfahren gespeicherten Daten dann bereits aktuell sind. Anderenfalls könnte es im Laufe des Jahres 2012 sowohl zu Steuererstattungen als auch zu Steuernachforderungen kommen.

Bei Neueinstellungen ab 1. Januar 2012 sollten Sie Ihrer Bezügesachbearbeiterin beziehungsweise Ihrem Bezügesachbearbeiter die Lohnsteuerkarte 2010 oder die Ersatzbescheinigung 2011 beziehungsweise 2012 vorlegen. Die Kopie des Informationsschreibens der Finanzverwaltung über die dort gespeicherten ELStAM-Daten oder der Ausdruck der Finanzverwaltung der ab dem 1. Januar 2012 gültigen ELStAM ist auch als Nachweis ausreichend. Wenn Sie ein Ausbildungsdienstverhältnis beginnen, ledig sind und einen Wohnsitz im Inland haben, genügt eine formlose schriftliche Mitteilung unter Angabe Ihrer steuerlichen Identifikationsnummer, Ihres Geburtstages und Ihrer Konfession und die Bestätigung, dass es sich um das erste Dienstverhältnis handelt. Die Steuereinbehaltung erfolgt dann, bis zum Abruf der Daten aus der zentralen ELStAM-Datenbank beim BZSt, vorläufig aufgrund der gemachten Angaben.

Impressum

V.i.S.d.P.: OFD Niedersachsen – Landesweite Bezüge- und Versorgungsstelle (LBV), Auestraße 14, 30449 Hannover, Jürgen Oelze – Referatsteil LBV 12 c – Servicestelle Recht, Öffentlichkeitsarbeit, Beihilfe – Telefon: (05 1 1) 925-27 09, Telefax: (05 1 1) 925-99-27 09, Redaktion und Technik: Christine Wilhelms, E-Mail: OFD-LBV-Redaktion@ofd-lbv.niedersachsen.de, Internet: www.ofd.niedersachsen.de



Dialoge zur europäischen Schulleitungsqualifizierung:

Bericht über den Internationalen Schulleiterkongress „Leading Ahead 2011“ vom 19. Oktober bis 22. Oktober 2011 in León (Spanien)

Auf Einladung des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), das auch für die Projektkoordination verantwortlich zeigte, konnten sich auch fünfzehn Schulleiterinnen und Schulleiter, davon nur zwei BBS-Schulleiter, aus Niedersachsen im Rahmen eines Schulleiterkongresses in León ein Bild über die Ergebnisse des Comeniusprojektes „Leadership in Education“ machen. Glücklicherweise lag der Termin in der unterrichtsfreien Zeit, so dass keine dienstlichen Interessen dieser Schulleiterfortbildung entgegenstanden. Das Schul- und Fortbildungsbudget blieb verschont, da die Kostendeckung für die Reise, Unterkunft und Verpflegung durch das Comenius-Projekt weitestgehend abgedeckt waren. Lediglich eine Eigenbeteiligung von 250 Euro wurde erforderlich.

Vierzehn Projektpartner starteten 2007 in Hildesheim mit dem Ziel, in einer Netzwerkarbeit eine Synopse über die europäische Schulleitungsqualifizierung und nachfolgend einen Referenzrahmen zu entwickeln, der allgemeine Trends und notwendige Maßnahmen empfehlen sollte.

Um eine breitere Übersicht zum genannten Thema zu erhalten, verständigten sich die vierzehn Projektpartner darauf, sich jeweils einen europäischen Co-Partner zu suchen. Das Netzwerk bestand ab 2009 dann aus 28 Partnern, die ihre länderspezifischen Verfahrensweisen zur Schulleiterqualifizierung in Berichtsform in die Synopse einbrachten. Kleinere Arbeitsgruppen, hauptsächlich waren dort die Schulleitertrainer der jeweiligen Länder vertreten, entwickelten die Module weiter und trugen ihre Ergebnisse bei den Meilensteinkonferenzen vor. Um sich auf einen gemeinsamen Referenzrahmen zu verständigen, erfolgten in Izmir (Türkei) und auch später in Bozen (Südtirol) die jeweils zusammenführenden Ergebnisberatungen und die notwendigen persönlichen Dialoge.

Parallel wurde eine Website www.leadership-in-education.eu/ aufgebaut und als Arbeits- und Informationsplattform genutzt.

Am Dienstag, den 18. Oktober 2011 reisten fast 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Europa über Madrid an. Ein fast fünfständiger Bustransfer endete gegen Mitternacht am Zielort León. Die NLQ-Projektleitung begrüßte die frisch Angereisten.

Für Mittwoch, den 19. November 2011 wies das Konferenz-Vorprogramm die Besuche von diversen Schulen in León aus. Eine berufsbildende Schule, eine Schule des Sekundarbereichs I und ein Kindergarten/eine Grundschule boten den Besuchern einen Einblick in das spanische Bildungssystem. Der Tag endete mit einer Stadtführung.

Am Donnerstag, den 20. November 2011 erfolgte die offizielle Konferenz im Kongresszentrum in León. Im Beisein von circa 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, davon 50 spanischen Bildungsexperten, eröffnete NLQ-Projektleiter Herr Jens Bolhöfer gemeinsam mit den spanischen Gastgebern der Region León „Junta de Castilla y León“ die Comenius-Abschlusskonferenz „Leading Ahead 2011“.



Konferenzbeginn in Kongresszentrum von León

Die folgenden zweieinhalb Konferenztage waren geprägt durch die Vorstellung der Synopse und des Referenzrahmens, sowie durch Impulsreferate und Workshops zu den aktuellen Themen, wie Cyber-Bullying, Zeitmanagement, Burnout, Personalmanagement. Der fruchtbare internationale Dialog erfolgte hauptsächlich in englischer Sprache.

Ein Höhepunkt war das abschließende Konferenz-Dinner, das am Freitagabend im Fünf-Sterne-Hotel Hostal San Marcos stattfand. In den historischen Räumlichkeiten des umgebauten Klosters bedankte sich Comenius-Projektleiter Jens Bolhöfer bei den verantwortlichen spanischen Gastgebern sowie bei den Referentinnen und Referenten. Bei kulinarischen spanischen Köstlichkeiten wurde der internationale Dialog bis in die Nacht vertieft.

Am Samstag, 22. Oktober 2011 erfolgte die Vorstellung der Workshop-Ergebnisse. Es schloss sich eine Diskussion über den Transfer der Gesamtprojektergebnisse an. Die Übersetzung der Synopse und des Referenzrahmens in die jeweiligen Landessprachen wurde als notwendig erachtet, um den Transfer zu fördern. Mit einer abschließenden Evaluation und der Verabschiedung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer endete dieser für mich erkenntnisreiche Kongress. Ein besonderes Lob gebührt dem NLQ-Team Jens Bolhöfer, Wolfgang Meyer und Iris Jansohn, die eine hervorragende Organisation und Betreuung vor Ort gewährleisten.

In den frühen Morgenstunden, um 6 Uhr, startete der Bus Richtung Flughafen Madrid. Der Flug zurück in die Heimat führte mich über München nach Hamburg. Gegen 23 Uhr erreichte ich wohlbehalten das schöne Uelzener Land.

In einem Folgeprojekt, unter der Leitung der Universität von Kreta (Griechenland), wird der Transfer des Referenzrahmens in den nächsten Jahren evaluiert. Ich bin gespannt, ob sich der angedachte EU-Standard zur Schulleiterqualifizierung in jedem EU-Land implementieren lässt. Für 2013 ist eine erste Meilensteinkonferenz auf Kreta geplant. Wichtig erscheint, dass Europa sich auch in dieser Frage im gemeinsamen Dialog weiterentwickelt und zusammenwächst.

Stefan Nowatschin

Oberstudiendirektor
Schulleiter BBS I Uelzen

Persönliches

Die Redaktion bittet die Mitglieder, deren Namen nicht bei den Geburtstagen genannt werden sollen, dieses in der Geschäftsstelle des BLVN anzumelden (Kontakt Daten: siehe Impressum).

Die Geburtstage des 3. Quartals 2011 wurden bereits in der Ausgabe 264 veröffentlicht.

Wir gratulieren

Nachname	Vorname	Ortsverband	Geburtsdatum	Nachname	Vorname	Ortsverband	Geburtsdatum
60 Jahre				Südmersen	Karl-Heinz	Neustadt G	13.03.1928
Bald	Elisabeth	Hildesheim-Stadt	01.01.1952	Richter	Erika	Hildesheim-Stadt	24.03.1928
Lindloff	Helga	Uelzen	10.01.1952	Sauer	Gerhard	Hannover 2	26.03.1928
Schürzeberg	Hans	Holzminde	19.01.1952	85 Jahre			
Müller	Hartmut	Burgdorf	04.02.1952	Katenkamp	Lore	Oldenburg	22.01.1927
Behrens	Mathias	Leer	11.02.1952	Weritz	Dietmar	P Stade	29.01.1927
Lutter	Martin	Hildesheim-Stadt	21.02.1952	Mevenkamp	Wilhelm	Meppen G	30.01.1927
Algermissen	Maria-Magdalena	Hildesheim-Stadt	25.02.1952	Spille	Rolf	Delmenhorst	04.02.1927
Koslowski	Marlene	Göttingen	02.03.1952	Knorre	Felicitas	Lüneburg	27.02.1927
Moeken	Bernd	Nordhorn G	08.03.1952	Scholz	Klaus	P Osnabrück	27.03.1927
Hentschel	Herbert	Meppen G	12.03.1952	Tschiedert	Margund	Springe	27.03.1927
Cordts	Meta	Stade	28.03.1952	Awiszus	Martin	Braunschweig II	31.03.1927
65 Jahre				86 Jahre			
Roters	Wilhelm	Nordhorn	10.01.1947	Müller	Kaspar	P Osnabrück	08.02.1926
Nordhausen-Schütte	Ulrike	Hameln	15.01.1947	Hillmar	Hans-Werner	Soltau	02.03.1926
Sachweh	Rosemarie	Hannover 7	22.01.1947	Gräper	Erich	Walsrode	26.03.1926
Sell	Ute Maria	Burgdorf	24.01.1947	87 Jahre			
Klarhöfer	Wolfgang	Braunschweig II	26.01.1947	Bertermann	Günter	P Osnabrück	18.01.1925
Stelter	Klaus	Bremervörde	05.02.1947	Brasch	Horst	Ammerland	16.02.1925
Lundershausen	Klaus	Helmstedt	13.02.1947	Bormann	Erich	Goslar	19.02.1925
Dahlke	Irmgard	Syke	19.02.1947	Buerig	Horst	Braunschweig II	04.03.1925
Zimmermann	Herbert	Lüneburg	20.02.1947	Hardekopf	Werner	Hannover 3	04.03.1925
Heine	Rolf	Braunschweig II	23.02.1947	Simon-Just	Edith	Lüneburg	19.03.1925
Falke	Werner	Braunschweig II	28.02.1947	Bitter	Otto	P Braunschweig	24.03.1925
Hoffmann	Ulrich	Hannover MM	11.03.1947	88 Jahre			
Kaese	Heinrich	Holzminde	17.03.1947	Pallapies	Hartmut	P Osnabrück	23.01.1924
Dolch	Hans-Gert	Göttingen	18.03.1947	Heydenreich	Gabriele	P Braunschweig	01.02.1924
70 Jahre				Timmler	Ilse	Lüneburg	03.02.1924
Harms	Harald	Gifhorn	07.01.1942	Müller	Hans	Braunschweig II	17.02.1924
Preczek	Heinz	Hannover 6	20.02.1942	Behrens	Gertrud	Wildeshausen	04.03.1924
Hanekamp	Gerhard	Papenburg G	20.02.1942	Brunken	Günther	Peine	25.03.1924
Bergwelt	Heinz	Neustadt G	24.02.1942	89 Jahre			
Böhmer	Gertrud	Oldenburg	02.03.1942	Krysewski	Kurt	P Braunschweig	26.01.1923
Gehse	Ute	P Braunschweig	30.03.1942	Rasch	Oswald	Holzminde	23.03.1923
Stindl	Herbert	P Braunschweig	31.03.1942	90 Jahre			
75 Jahre				Haselau	Wolfgang	Hannover ME	13.02.1922
Meier	Hans-Peter	Lüneburg	21.01.1937	Gille	Heinrich	P Lüneburg	07.03.1922
Helbig	Wolfgang	P Braunschweig	15.02.1937	Bruns	Helmut	Lüneburg	15.03.1922
Eippert	Gerhard	Gifhorn	18.03.1937	91 Jahre			
Schubert	Klaus	Hameln	27.03.1937	Nieswand	Ursula	P Hannover-Süd	03.02.1921
80 Jahre				92 Jahre			
Veuskens	Wilhelm	Lingen	17.01.1932	Gaebler	Ursula	P Braunschweig	04.01.1920
Sodt	Erich	Holzminde	23.03.1932	93 Jahre			
81 Jahre				Heuermann	Hedwig	P Osnabrück	20.01.1919
Lührmann	Helga	Wesermarsch	17.01.1931	Hillebrand	Klaus	Varel	10.02.1919
Lungershausen	Margret	P Osnabrück	18.01.1931	Janßen	Karl	P Osnabrück	15.02.1919
Frenzel	Günter	Emden	30.01.1931	Heumann	Hans-Joachim	P Hannover	20.03.1919
Tyedmers	Marga	Ammerland	05.02.1931	95 Jahre			
Janssen	Oltmann	Syke	10.03.1931	Koeltz	Sabine	Salzgitter	15.03.1917
Sachau	Ilse	Cadenberge	11.03.1931	96 Jahre			
82 Jahre				Kuhnigk	Hildegard	Cloppenburg A	12.01.1916
Urban	Franz	P Osnabrück	09.01.1930	97 Jahre			
Wacker	Justus	Lüneburg	11.02.1930	Höhne	Fritz	P Stade	06.01.1915
Prophet	Jörg	Wolfsburg	22.03.1930	102 Jahre			
Hempel	Lisa	Wildeshausen	24.03.1930	Baur	Ilse	Rinteln	17.03.1910
Höpfel	Lisa	Wildeshausen	24.03.1930				
Mencke	Rudolf	Braunschweig II	28.03.1930				
83 Jahre							
Dziemba	Herbert	Stadthagen	02.01.1929				
Beißner	Heinrich	Hameln	05.03.1929				
Huser	Maria	Bersenbrück	08.03.1929				
84 Jahre							
Bühler	Walter	Leer	01.02.1928				
Pellens	Elisabeth	Hameln	06.03.1928				

Wir gedenken

Geburtsdatum	Verstorben	Nachname	Vorname	Bezirk	Ortsverband	Titel
16.09.2011	14.04.1943	Quitt	Hans-Joachim	Lüneburg	Lüneburg	StD a. D.
30.09.2011	16.01.1927	Spangenberg	Annemarie	Hannover	P Hannover	OSTR' in a. D.
07.10.2011	19.10.1966	Scheele	Volker	Hannover	Burgdorf	StR
28.10.2011	25.05.1942	Duve	Wolfgang	Braunschweig	Wolfsburg	OSTR a. D.

Vorabinformation

2012 in Hannover

14.02. – 18.02.2012



didacta

die Bildungsmesse

- Kindergarten
- Schule/Hochschule
- Ausbildung/Qualifikation
- Weiterbildung/Beratung